

Weil Hausbesitzer nicht reinigen und überall das Unkraut wuchert:

Herr Schöllä kehrt den Sonnenberg sauber

(PF). Hundehaufen, Kippen, Unkraut: Seit langem stinkt es Bernd Schöllä gewaltig. Der Chemnitzer wohnt auf dem Sonnenberg und will vor allem eins: Endlich mal richtig aufräumen. Vor ein paar Monaten startete er gemeinsam mit dem



So sah es an der Zietenstraße vor der Reinigung aus.

Bürgerverein vom Sonnenberg die Initiative „Straßenkehrer für Chemnitz.“ Schöllä: „Ich war ein paar Jahre nicht in der Stadt. Als ich zurückkam, konnte ich es nicht glauben: Hausbesitzer kommen ihrer Reinigungspflicht nicht nach, das Grünflächenamt lässt Bauminseln überwuchern und die Stadtreiniger erreichen mit ihren riesigen Kehrmaschinen die Ecken nicht.“ Der gute alte Straßenkehrer soll es jetzt richten. Mit dem Sonnenberger Pilotprojekt will Schöllä Schule machen: „Zuerst vergaben wir für alle Häuser im Viertel Noten in Sachen Sauberkeit. Von 467 Objekten bekamen 76 die Bewertung fünf und sechs. Inzwischen haben unsere ehrenamtlichen Helfer fast alle Dreckecken beseitigt.“ Im Januar besucht

Bernd Schöllä die Fraktionen der Chemnitzer Parteien. Dort will er für seine Idee die Werbetrommel rühren. „Langfristig plane ich ein Unternehmen, dass mit Straßenkehrern die gesamte Stadt säubert. Es besteht die Chance, bis zu 300 Hartz-IV-Empfänger einzustellen. Den städtischen Entsorgungsbetrieb ASR bräuchten wir dann nur noch für die großen Straßen.“ Der ASR ist davon wenig begeistert. Außerdem stellt Sprecherin Beate Bodnar klar: „Wir führen ab Januar eine neue Reinigungstechnologie ein. Bei der Kombinationsreinigung wird der Kehrriech durch manuelle Kräfte, so genannte Zukehrer, aus dem Schnittgerinne und zwischen den Fahrzeugen heraus geblasen. Da bleibt nichts liegen.“



Bernd Schöllä schwingt auf dem Sonnenberg den Besen. In Zukunft will er mit einer eigenen Mannschaft die ganze Stadt fegen.